

STANDORTTARIFVERHANDLUNGEN ZIEHEN SICH IN DIE LÄNGE

Proteste bei MAN und Neoman

Für 90 Minuten legten die Beschäftigten der Früh- und Normalschicht die Arbeit nieder und nahmen an einer Informationsveranstaltung der IG Metall Betriebsräte teil.



Alle Beschäftigten folgten dem Aufruf der IG Metall: Die Bänder standen still.

Die Verhandlung über einen »Tarifverträge zur Standort und Beschäftigungssicherung« für die Beschäftigten der beiden Betriebe wurde am 19. Dezember 2007 um 11.40 Uhr unterbrochen.

Alle Beschäftigten kamen an einem zentralen Ort in der Produktion zusammen, wo die IG Metall-Tarifkommission, bestehend aus Mitgliedern der beiden Betriebsratsgremien, Horst Ludewig (IG Metall Salzgitter) und Martina Manthey (IG Metall Bezirksleitung) den Beschäftigten den aktuellen Stand und Verlauf der Verhandlungen schilderten.

Die Verhandlungen, die erst durch die öffentliche Betriebsversammlung, am 7. September 2007, am Werkstor von Neoman Bus möglich wurden, sind ins

Stocken geraten. Am 7. September waren auch der Ministerpräsident Christian Wulff und der Bundesumweltminister Sigmar Gabriel anwesend und haben die Geschäftsleitung zu Verhandlungen aufgefordert.

Durch diesen öffentlichen Druck konnte die Geschäftsleitung zu konstruktiven Gesprächen und ersten Zusicherungen bewegt werden. Doch die Geschäftsleitung scheint von den getroffenen Zusagen Stück für Stück abrücken zu wollen.

Die zentrale Zusage des Vorstands war, dass es Ersatzarbeitsplätze für die Beschäftigten geben wird, doch zur Zeit gibt es keine belastbaren Zusagen für die nächsten Jahre am Standort Salzgitter mehr. So sollen im Chassis-

bereich der Busfertigung die Zuwächse teilweise in einen geplanten Werk in Indien realisiert werden. Zuwächse in der Lkw-Produktion sollen überwiegend in München und Krakau erfolgen. Mit diesen Konzepten ist es fragwürdig, ob genügend Arbeit am Standort Salzgitter verbleibt, um allen Beschäftigten weiterhin einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

Zwischenzeitlich hat die Geschäftsleitung sogar von dem bereits vereinbarten Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen Abstand genommen und ist nur durch drohende Arbeitskampfmaßnahmen wieder zur Besinnung gekommen. Für die Beschäftigten, die auf Grund der Umstrukturierung eine andere

TERMINE

■ **14. Februar, 14 Uhr**

Das Skatturnier der IG Metall Senioren wird im großen Saal des Gewerkschaftshauses ausgetragen.

■ **8. März – Vorankündigung**

Der Internationale Frauentag fällt in diesem Jahr auf einen Samstag. Im Gewerkschaftshaus wird es eine Abendveranstaltung geben.

■ **21. März – Vorankündigung**

Der Tag gegen Rassismus fällt dieses Jahr auf einen Feiertag, den Karfreitag. Die Veranstaltungen im Gewerkschaftshaus werden auf den 19. März vorgezogen.

IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter
Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter
Telefon 0 53 41 – 88 44-0
E-Mail: salzgitter@igmetall.de
Redaktion: W. Räschke
(verantwortlich), C. Bremer,
G. Stobäus

Arbeit zugewiesen bekommen und mit einer Verdienstminderung konfrontiert werden, sollen mit einer Regelung zur Verdienstsicherung abgespeist werden, die die Schlechteste im Konzern wäre.

Durch die Informationsveranstaltungen für die Früh- und Normalschicht sowie der Spätschicht entstanden jeweils zwei Stunden Produktionsausfall.

Die Verhandlungen wurden im Januar wieder aufgenommen. ■



Skelette vertreten den Nikolaus.

Nikolausaktion der IG Metall-Jugend

Alle klagen über den Fachkräftemangel, aber was geschieht, wenn der Nikolaus in Rente geht?

Mehr als 1,5 Millionen Menschen unter 25 Jahre haben keine Ausbildung bekommen und damit praktisch keine Chance auf Arbeit. Die »offiziellen« Zahlen der Arbeitsagenturen und Kammern zeigen jedes Jahr eine Besserung auf dem Ausbildungsmarkt, doch die Realität sieht anders aus. Durch Änderungen in

den Statistiken und der Schaffung von außerbetrieblichen Ausbildungsplätzen wird die Situation der Jugendlichen Jahr für Jahr schön geredet, doch einen betrieblichen Ausbildungsplatz bekommen sie dadurch nicht.

Nur noch 21 Prozent der Betriebe in Deutschland beteiligen sich zur Zeit an der betrieblichen

Ausbildung Jugendlicher. Um allen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anbieten zu können, würde es ausreichen, dass nur 30 Prozent aller Betriebe in Deutschland Jugendliche ausbilden. Für unsere Forderung nach mehr Ausbildungsplätzen waren wir auf dem Weihnachtsmarkt unterwegs.